

# Hermannstädter Zeitung

## Siebenbürger Boten.

vereinigt mit dem

Pränumerationspreis:  
in loco:  
Halbjährig . . . 20 Kr. —  
Vierteljährig . . . 10 " —  
Monatlich . . . 1 " 70 "  
Mit Zustellung in's  
Haus monatlich 2 " —  
Einzeln Nummern 10 H.  
Mit Postversendung:  
in Inland:  
Halbjährig . . . 14 Kr. —  
Vierteljährig . . . 7 " —  
in Ausland:  
Halbjährig . . . 18 Kr. —  
Vierteljährig . . . 9 " —  
Für die Redaction verantwortlich:  
Friedrich Roth.  
Anzeigen werden nicht zurück-  
genommen.

**Spizerei**  
werden in der Administration  
dieses Blattes (Wintergasse 9)  
angenommen;  
ferner bei den Annoncen-Expedi-  
tionen: in **Budapest**: Bernhard  
Eckstein, A. V. Goldberger,  
Haasenstein & Vogler, Julius  
Leopold; in **Wien**: A. Oeppl,  
J. Danneberg, H. Schalek, M.  
Dukes' Nachf. (M. Angenfeld  
& E. Lessner), Haasenstein &  
Vogler, R. Mosse; in **Berlin**,  
**Hamburg**, **Paris**: Haasenstein  
& Vogler; in **Frankfurt a. M.**:  
Haasenstein & Vogler, G. L.  
Daube & Co.  
**Insertionspreis:**  
Der Raum einer einpaltigen  
Garnitur kostet beim ein-  
maligen Einrücken 14 Heller,  
das zweite Mal je 12 Heller,  
das dritte Mal je 10 Heller.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlabach bei Josef Hlentz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Steln, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmeidegasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 280. Hermannstadt, Sonntag den 1. December 1901. 117. Jahrgang.

### Pränumerations-Einladung

auf die  
„Hermannstädter Zeitung“ ver. m. d. „Siebenbürger Boten“.

Die Pränumerations-Bedingungen sind wie bisher:  
In loco: Mit Postzusendung:  
1 Kr. 70 H. Für den Monat December 2 Kr. 40 H.  
2 Kr. — H. Mit Zustellung in's Haus.

**Die Administration**  
der „Hermannstädter Zeitung“ v. m. d. „Siebenbürger Boten“.

### Rußland und die orientalische Frage.

Petersburg, 26. November.

Obwohl sich Rußland während der verschiedensten Phasen des türkisch-französischen Conflictes durchaus reservirt gehalten, hat doch insbesondere die russische Presse nicht aufgehört, den orientalischen Dingen ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die „Kowosti“ schlagen Reformforderungen vor, welche seitens Rußlands und Frankreichs auf Grund des Berliner Vertrages an die Türkei zu stellen wären; die jungtürkische Zeitung „Osmanli“ geht noch weiter und rath Rußland, im Weigerungsfalle Trapesunt, als Faustpfand, zu besetzen und nicht eher zu räumen, als bis die Reformen in Armenien und Macedonien definitiv vollzogen wären. Auch die „Kowosje Wremja“ beschäftigt sich mit der Frage in ausführlicher Weise. Das Blatt meint jedoch, augenblicklich könne man von der Türkei keinerlei Reformen verlangen; man müsse ihr Aufschub geben und sie durch einen freiwilligen oder unfreiwilligen Bund unterwerfen. Ein Bündniß zwischen Rußland und dem osmanischen Reich würde die Lage der christlichen Unterthanen unter der Herrschaft des Sultans mit einem Schlage verbessern. Rußland würde weder irgend welche Provinzen annectiren, noch sich zum Protector des heiligen Grabes proclamiren, noch auch den türkischen Markt dem europäischen Handel verschließen. Die religiösen Interessen der europäischen Mächte würden keinen Bedrückungen und Beschränkungen ausgesetzt sein; die Veränderung würde nur darin bestehen, daß die politische Existenz der Türkei alsdann gesichert (?) wäre. „Aus diesem einzigen Grunde allein würde keine Weltmacht sich die schwere Last eines Krieges mit Rußland aufbürden wollen; ein bloßer Protest würde aber schnell und wirkungslos verpuffen.“

In den „Moskauer Wjedomosti“ bespricht W. Chitrowo die orientalische Frage mit Bezug auf die Orthodoxie in Syrien und Palästina, wie sie sich durch das französisch-türkische Uebereinkommen gestaltet, und behauptet, daß die orientalische Frage sich nunmehr aus einer confessionellen zu einer nationalen entwickelt habe, und daß im türkischen Reich eine gänzlich neue Sachlage für die Orthodoxie geschaffen sei. Wohl zu bemerken ist dabei, daß Herr Chitrowo selbst zugibt, daß auf 200.000 Seelen die Orthodoxen 110 Schulen mit 10.339 Schülern haben, von welchen direct russisch nur die 25 Schulen der Palästina-Gesellschaft mit 1112 Schülern seien. Griechenland würde aber wohl schwerlich den übrigen die gleichen Rechte mit den katholischen Schulen auswirken können, welche Aufgabe mithin Rußland zufallen müsse.

So weit die russische Presse, welche im Augenblick die orientalische Frage mit regem Eifer behandelt. Das Verhalten der russischen Diplomatie den hier aufgeworfenen Fragen gegenüber ist, im Gegensatz zu den Mäthern, nach wie vor ein durchaus ruhiges, aufmerksam beobachtendes. Wohl wird in gut unterrichteten Kreisen berichtet, daß in allerjüngster Zeit Rußland (und Griechenland) die Worte um Aufklärungen über die Inhaftung der griechisch-orthodoxen Geistlichkeit des heiligen Grabes

ersucht habe, doch wird auch hier ausdrücklich auf die „milde Formulirung“ dieser Anfrage hingewiesen. Der Conflict zwischen der orthodoxen und der katholischen Geistlichkeit des heiligen Grabes sei nichts Neues, dergleichen wiederhole sich nur zu häufig und sei für Rußland noch keine Veranlassung zu ernstern Einschreiten. Mit Frankreich sei es eine ganz andere Sache gewesen; abgesehen von dem wirklichen, ganz concreten Anlasse, den es bejaß, hatte es zu keinem aggressiven Vorgehen gegen die Türkei seit Langem die Billigung Rußlands erhalten. Hierin liege auch der Grund für seine maßvolle Haltung und die sofortige Räumung der türkischen Gewässer nach der principiellen Bewilligung seiner Forderungen seitens der Porte.

Nach Auffassung hiesiger maßgebender Kreise ist die orientalische Frage gegenwärtig um kein Haar aus ihrem gewohnten ruhigen Geleise herausgerückt; ihr Stand dürfte in folgenden Sätzen erschöpfend gekennzeichnet sein:

Abwartende Haltung Rußlands den Westmächten gegenüber; Vermeidung alles dessen, was einen Conflict mit denselben (ausgenommen eventuell mit England) herbeiführen könnte.

Natürlich besteht immer noch der Wunsch fort, das Protectorat über die orthodoxen Christen in Syrien und Palästina factisch zu übernehmen, wenn sich eine passende Gelegenheit dazu bietet. In diesem Augenblicke, wo sich die katholische und die orthodoxe Geistlichkeit am heiligen Grabe aber in gleicher Maßlosigkeit blamirt hat, ist eine solche Gelegenheit jedenfalls nicht vorhanden. B. T.

### Der Politiker Labori.

Die Ankündigung des Vortrages Labori's über die „moralischen Ideen und die Politik“ hatte, wie aus Paris berichtet wird, am 21. d. Nachmittags ein zahlreiches Publicum in das „Renaissance-Theater“ gelockt. Alle Kämpen des Dreyfußhandels, Bolla, Clemenceau, Oberstleutnant Picquart, Pressens, Buissou, Bruneau u. A. m., waren erschienen und wurden von den Anwesenden mit Hochrufen begrüßt. Die Ausführungen Labori's wurden zwar mit großem Interesse und Sympathiebezeugungen für die Person des Redners angehört, fanden aber offenbar keinen starken Widerhall in den Köpfen und Herzen der Zuhörer. Es ist das auch sehr erklärlich, da der wortgewaltige energische Advocat, wie bereits sein Artikel in seiner „Grande Revue“ erkennen ließ, zu sehr in abstracten Begriffen sich ergoht und für die von ihm herbeigewünschte „Partei der Intellektuellen“ kein concretes Programm zu entwerfen versteht oder sich zu einem solchen zu entschließen vermag. Da alle alten Parteien seiner Ueberzeugung nach weggefallen sind, will er alle gutgeleiteten Männer zusammenscharen, die sich bei der letzten großen Aufregung aus allen vier Windrichtungen, von dem gleichen glühenden Wunsch nach Gerechtigkeit und Wahrheit befeelt, zusammengefunden hatten. Keine Disziplin, keine Einreihung, keine Führer! Das wäre allerdings eine ideale Partei, aber deswegen eben erscheint ihre Bildung unmöglich. Im Uebrigen eignet sich Labori eigentlich nur die Hauptpunkte der demokratischen und socialistischen Forderungen an, als da sind: sociale Arbeiterversicherung, progressive Einkommensteuer, einjähriger Waffen dienst, Umwandlung des Richterstandes, den man von den Leuten unabhängig machen müsse, von denen die Beförderungen abhängen, Beseitigung der Orden und Auszeichnungen u. s. w. Es ist recht unwahrscheinlich, daß der Redner trotz seines glänzenden Talentes viele Anhänger für seine neue Partei durch seine Ausführungen gewonnen hat, wenn er vielleicht auch die Zahl seiner persönlichen Bewunderer noch zu vermehren wußte.

### Chamberlain.

Der „Manchester Guardian“ folgert aus dem Bekennniß Mr. Chamberlain's, daß er mit seiner bekannten Rede Niemanden habe verletzen wollen, den Beweis, daß der Colonialminister schlechthin

ungeeignet sei, sich um auswärtige Politik zu kümmern. Man dürfe ihm wohl glauben, daß er die Deutschen nicht beleidigen wolle, denn er sei es ja gewesen, der vor gar nicht langer Zeit eine Allianz mit Deutschland befürwortet habe. Wenn aber ein Mann Jemanden beleidige, ohne daß er es wünsche und wisse, und so wenig seine Zunge im Zaume halten könne, daß er eine Nation, mit der er in Freundschaft leben will, einen Anlaß zur Entrüstung gibt, so müsse man doch sagen, daß der Mann, welche Vorzüge er sonst besitzen mag, für sein Land — und namentlich für dessen auswärtige Beziehungen — von U-bel sei. „Aber schließlich“, so resumirt das Blatt, „was geht uns überhaupt an, was Deutschland gethan haben würde. Uns scheint die Frage die einzig maßgebende: Was ist Recht und was hat England zu thun?“ Der Londoner „Morning Leader“ geht in der Beurtheilung Chamberlain's noch weiter. Buller habe seine Zunge nicht zügeln können und sei sofort entlassen worden, Chamberlain habe einen Schaden angerichtet, den man noch gar nicht abschätzen könne. „Die deutsche Regierung“ war unser einziger Freund unter den Großmächten, und nun dankt Chamberlain in seiner Haltung dem deutschen Volke in einer Weise, die es der deutschen Regierung fast unmöglich macht, diese freundschaftliche Haltung fortzusetzen. Wenn man die Provocation zum Kriege ausnimmt, so kann man wohl behaupten, daß ein Staatsmann mit Worten eine größere Schädigung der Interessen seines Landes nicht wohl hat verüben können. Auch die „Westminster Gazette“ geht mit den Verurtheilungen Chamberlain's ein Mißverständniß als die Ursache der Bewegung in Deutschland vorzuführen, sehr ungnädig um. Mr. Chamberlain habe sicherlich die Sache so böse nicht gemeint, aber es sei schlimm genug, wenn man die Practiken des Debattirclubs, also die Reueigung, unter allen Umständen einen rednerischen Erfolg in der Verammlung zu erzielen, auf das heisse Gebiet der auswärtigen Politik übertrage.

### Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 30. November.

Vom 28. d. M. wird aus Budapest berichtet: Das Abgeordnetenhaus glüht heute ohne viele Fährlichkeiten über die letzten Etappen der gestern unter Donner und Blitz eingeleiteten Specialdebatte des Adreßentwurfes. Von den gestrigen Reulenschlägen betäubt, verhielt sich die Volkspartei mäusehähnlich, ihre vorgemerkte gemessene Redner ließen sich streichen, und als das Haus nach Erledigung des Einlaufs und der neuerlichen Unterbreitung der Vorlage über die höniglichen Bahnen durch den Ministerpräsidenten Széll in die Fortsetzung der Specialdebatte über den Adreßentwurf einzutreten sich anschickte, hatte es sich nur mehr der Mühe der vom alten Madarasz geforderten dreimaligen Abstimmung über die einzelnen Abschnitte zu unterziehen. Morgen findet eine kurze Sitzung statt, deren einzigen Gegenstand die Erledigung der mit der Abhandlung der Adreße verbundenen Formalitäten bilden wird. Auf Antrag des Ministerpräsidenten Széll wurde beschloffen, die nächste meritorische Sitzung erst am Dienstag, 3. December, zu halten und auf die Tagesordnung derselben das Budgetprovisorium zu stellen. Vor der Tagesordnung der Sitzung gab es noch ein kleines Nachspiel aus der gestrigen großen Redeschlacht. Ladislaus Dolic'sanyi, der während der gestrigen zweiten Rede des Ministerpräsidenten einen auf den Neutraer Obergespan Kramolin bezüglichen Zwischenruf gemacht und wegen desselben vom Ministerpräsidenten eine sehr energische Zurückweisung erfahren, suchte nämlich heute seine abfällige Keule über Kramolin zu rechtfertigen, Ministerpräsident Széll verbat sich jedoch unter dem Beifall der Rechten derartige vorgefasste Meinungen; Dolic'sanyi möge erst dann urtheilen, wenn Thatsachen vorliegen werden.

Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses wird seine nächste Sitzung am Mittwoch, 4. December, 5 Uhr Nachmittags halten und

### Feuilleton.

#### Unter der Maske.

Roman von Lady Georgina Robertson.  
Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Anna Krüger.  
(10. Fortsetzung.)

Eines Morgens, als Lord Chesleigh zum Frühstück kam, fand er den erwarteten Brief auf seinem Tische liegen.

„Das Couvert hat einen geschäftlichen Anstrich“, sagte Sir John lächelnd, ohne zu ahnen, von wie großer Wichtigkeit auch für ihn der Inhalt des Schreibens sein würde.

„Der Brief ist von meinem Rechtsanwalt“, entgegnete Lord Chesleigh und steckte ihn in die Tasche. Hier konnte er sein Schicksal nicht lesen. Sein Herz schlug hörbar. Was würde der Inhalt sein? Gab er ihm seine Freiheit wieder und die Möglichkeit, das Mädchen, welches er so von Herzen liebte, heimzuführen, oder verdamnte er ihn dazu, seine Fesseln durch's ganze Leben weiter zu schleppen?

Es war eine lebhafteste Unterhaltung am Frühstückstisch an dem Morgen. Ellen war auch schon dabei; sie fing an, eine ihrer früheren Gewohnheiten nach der anderen wieder aufzunehmen und ihre frische Lebhaftigkeit riß Alle mit fort. Mathilde hatte sich verspätet und Lord Chesleigh war froh, daß sie den Brief nicht gesehen hatte. Er mußte, daß Mr. Lubant jede Falle der Gehege kannte, daß er die Sache auf das Gründlichste studirt hatte. Das Urtheil, welches dieser abgab, war unumstößlich das richtige.

Nach beendetem Frühstück bat Lord Chesleigh, sich zurückziehen zu dürfen, um die eingegangenen Briefe zu lesen. Er suchte nicht die Bibliothek auf, sondern ging in den Park, er mußte vor jeder Störung sicher sein, während sein Schicksal sich entschied.

In der Halle fiel sein Blick auf ein großes Gemälde, die Aus-treibung Hagar's und Ismael's. Einen Augenblick blieb er stehen. Er hatte das Bild schon so oft gesehen, aber nie war ihm der Ausdruck tiefsten Schmerzes so aufgefallen, als eben jetzt.

„Ist mein Kummer größer, als der ihrige es war?“ dachte er. „Ach, wer ist im Stande, menschliches Leid, menschlichen Schmerz so zu ermessen, wie der Einzelne ihn empfindet, den er trifft?“

Lord Chesleigh ging in einen entfernten Theil des Parks, Sonnenschein lachte um ihn herum, die Vögel sangen und die Insecten spielten in der klaren Luft. Welcher Unterschied in der Natur und der Sorge in seinem Herzen. Die nächsten Minuten würden ihn zum glücklichsten Menschen machen, oder sein Leben zerstören.

Er öffnete den Brief und las:

„Verehrter Lord Chesleigh! Ich habe gethan, was ich konnte. Ich habe alle Bücher und Gehege nachgeschlagen, die sich auf Ihren Fall beziehen, und zu Ihrer Beruhigung, nicht etwa zu meiner — denn ich selbst war über die Ausichtslosigkeit Ihrer Sache von vornherein keinen Augenblick im Zweifel — auch noch mit einigen Collegen darüber gesprochen. Alle stimmen darin überein, daß es keine Möglichkeit gibt, Ihre Ehe wieder zu lösen.

Damit ist erledigt, was ich als Anwalt für Sie thun konnte. Hören Sie nun auf den Rath eines alten Mannes: Fügen Sie sich in das Unabänderliche und suchen Sie Ihr Leben, so gut es geht, den Verhältnissen anzupassen. Ich bedauere aufrichtig, Ihnen keine erwünschte Auskunft geben zu können.

Ihr ergebenster  
C. W. Lubant.“

Lord Chesleigh las den Brief zweimal, ehe er sich entschließen konnte, dem Inhalt Glauben zu schenken. Dann zerknitterte er ihn und steckte ihn in seine Tasche. Besser wäre es gewesen, er hätte denselben in Stücke zerrissen und sie in den Wind gestreut.

Der Schlag war zu schwer und überraschend gekommen. Lord Chesleigh war ein starker Mann, aber er war vollständig gebracht

und mußte sich an einen Baum lehnen, da sich die Welt um ihn zu drehen schien.

Es war Alles aus; keine Ungewißheit mehr, aber auch keine Hoffnung! Er war für sein ganzes Leben an das Kind gebunden, welches ihm so gleichgiltig war und von seiner einzigen Liebe getrennt.

„Ich muß es ihr heute noch sagen“, beschloß er, „und morgen verreise ich unter irgend einem Vorwand. Arme Mathilde! Uns Weibern wäre geholfen, wenn wir hätten sterben können.“

Lord Chesleigh kehrte erst in's Haus zurück, als der bitterste Kampf durchgemacht war und er seine Stimme wieder in der Gewalt hatte. In der Thüre begegnete Ellen ihm. Sie flog auf ihn zu und rief ihm entgegen:

„Nun weiß ich, warum das ganze Haus so verödet war! Du warst nicht drinnen, mit Dir ist für mich jeder Sonnenschein verschwunden.“

Es war keine Schmeichelei, sondern nur der Ausdruck dessen, was sie wirklich empfand. Wie hätte Arthur sie zurückweisen können, oder ihr unfreundlich begegnen!

Wunderbarer Weise fühlte Ellen in dieser Zeit nie den Mangel seiner Liebe. Sie brachte ihm nur die ihre jeden Tag auf's Neue entgegen und erst nach Jahren sah sie Alles in einem anderen Licht. Da wußte sie, daß sie ihn mit Zärtlichkeiten und liebevollen Worten überschüttet hatte, ohne daß sie das Geringste dafür von ihm empfing. Später wurde ihr Alles klar, jetzt war sie völlig blind.

VIII.

„Sie wollen mich nicht anhören, Miß Burton?“ sagte Lord Brendon traurig.

„Es hat keinen Zweck“, erwiderte sie, „ich kann Ihnen doch keine andere Antwort geben. Die Liebe, die Sie für mich empfinden, kann ich nicht erwidern.“

„Und das ist Alles, was Sie mir sagen, nachdem ich Jahre lang gehofft habe, Sie zu gewinnen?“ bemerkte er. „Als ich damals

den Gehaltentwurf über die Verlegung der Agenden der Comitatssassen und Buchhaltungen verhandelt. Die für den 2. December, Nachmittags 5 Uhr, befuhrte Verhandlung des Budgets anberaumte Sitzung des Finanz-ausschusses wird nicht stattfinden. Diese Sitzung ist auf Donnerstag, 5. December, 5 Uhr Nachmittags verschoben worden.

In Wiener parlamentarischen Kreisen glaubt man aus verschiedenen Anzeichen schließen zu dürfen, daß Ministerpräsident Koerber sich mit der ersten Absicht trage, das Haus aufzulösen und unverzüglich Neuwahlen auszusprechen, sobald betreffend die Arbeitsfähigkeit des Hauses in den nächsten Tagen ernste Zweifel entstehen sollten.

Der deutsche Reichskanzler hat Vertrauensmänner verschiedener Fraktionen zu Besprechungen anlässlich der bevorstehenden Generaldebatte über den Zolltarif zu sich geladen.

Der Staatssecretär für auswärtige Angelegenheiten Marquis of Lansdowne, hielt in Darlington eine Rede, in welcher er sich entschuldigte, daß er am 28. d. M. Nachmittags der Versammlung der Unionisten nicht beiwohnen konnte, da er in London zurückgehalten wurde, befehl von dem Wunsche, die letzten Zeichen der Hochachtung dem großen Diplomaten zu erweisen, der das deutsche Reich vertrat, dem Manne, den man ehrte, weil man in ihm den Vertreter einer großen befreundeten Macht sah. Redner spielte sodann auf die durch die Rede Chamberlains hervorgerufene Agitation an und sagte, er habe in der Rede keine Anspielung einer Beleidigung gefunden; er glaube auch keinen Augenblick an eine beabsichtigte Beleidigung. Marquis of Lansdowne führte weiter aus, die Beziehungen Englands zu den Mächten hätten einen freundschaftlichen und zufriedenstellenden Charakter. Die Regierung stehe mit China in freundschaftlicher Unterhandlung über die bevorstehende Eröffnung des Handels und den Vereinigten Staaten über den Nicaragua-Canal. Der Feldzug in Afrika mache Fortschritte, die Erklärungen Campbell-Bannerman's seien gehässig und unrichtig.

Petersburger Blätter werden demnächst von seinem Amte als Colonialminister zurücktreten.

Die „Bosnische Zeitung“ erzählt von einem besonderen Correspondenten in Bukarest, daß dort maßgebenderseits eine Abänderung des Regentenschaftsparagraphen in der rumänischen Verfassung erwogen werde, dahingehend, daß die Regentenschaft nicht mehr vom Parlament gewählt werde, sondern daß sie aus dem ältesten Mitgliede des Hauses Hohenzollern-Sigmaringen, dem jeweiligen rumänischen Metropolitan-Primas und aus dem Kriegsminister zusammenzusetzen sei. Eine solche Abänderung werde sich unter den heutigen Umständen für den Fall notwendig erweisen, daß der jetzt achtjährige Sohn des Thronfolgers Ferdinand, Prinz Carol, vor Erreichung seiner Großjährigkeit auf den Thron gelangen sollte. Mit einer solchen Möglichkeit beschäftigte man sich in Rumänien schon lange.

Krüger richtete durch Vermittlung des Generals Pierion ein directes Interventionsgesuch an den Präsidenten Roosevelt.

Der Obercommandirende von Kapstadt meldete in einem an das Kriegsam gerichteten Telegramm, daß er vom Commandanten Souchet ein Schreiben erhalten habe, in welchem dieser ihm mittheilt, daß er zwei englische Soldaten, welche gefangen waren, am 16. d. M. in Dordrecht habe erschießen lassen.

Stimmen aus dem Publicum.

Bitte!

Nachdem viele Schüler der Hermannstädter röm.-kath. Normalschule wegen Armut ihrer Eltern sehr mangelhaft mit Kleidern versehen und darum verschiedenen Krankheiten ausgesetzt sind und so am Schulbesuche gehindert werden, so erlaubt sich die gefertigte Direction, alle edlen Gönner und Schulfreunde auf diesem Wege höflich zu eruchen, milde Beiträge zur Bekleidung der armen Schüler obgenannter Schule spenden zu wollen.

Die Geld- und eventuell Kleiderpenden werden auch in der röm.-kath. Pfarramts-Kanzlei dankend entgegengenommen und seinerzeit öffentlich quittirt.

Die Direction der röm.-kath. Normalschule.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 30. November.

(Militärisches.) Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhten allergnädigst anzuordnen: die Uebernahme des mit Bartegebühr beurlaubten Obersten Adalbert Orthmayer des 2. Infanterie-Regiments nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrurung als invalid, auch zum Wasserdienste beim Landsturm ungeeignet, in den Ruhestand (Domicil: Preßburg);

zu ernennen: zum Militär-Caplan 2. Classe in der Reserve: den römisch-katholischen Welpriester: Alois Káronyi der Diöcese von

Sie anhiebt und Sie mich abwies, dachte ich, Sie wären noch zu jung, um Ihr eigenes Herz zu verstehen. Damals gaben Sie mir den Trost, daß Sie wenigstens keinen Anderen liebten, können Sie mir das heute auch noch sagen?

Mathildens Augen füllten sich mit Thränen, sie legte leicht die Hand auf Lord Brendons Arm.

„Ich bin sehr unglücklich,“ entgegnete sie, „bitte, machen Sie mir das Herz nicht noch schwerer.“

Er zog ihre Hand an seine Lippen.

„Das sei ferne von mir,“ erwiderte er. „Dazu liebe ich Sie zu sehr. Können Sie nicht Vertrauen zu mir haben und mir Ihren Kummer mittheilen?“

„Nein, denn ich trage ihn nicht allein. Wir wollen nicht davon sprechen und Sie müssen Geduld mit mir haben und nie wieder von Ihrer Liebe reden.“

„Ich werde es nicht thun, wenn Sie es nicht wünschen, aber eines dürfen Sie mir nicht wehren. Ich hänge mit großer Treue an Ihnen und so lange ich auch leben mag, meine Liebe kann nie einer Anderen gehören. Wenn Sie mich jetzt auch fortzuschicken, ich werde immer wiederkommen, bis ich zuletzt doch mein Ziel erreiche.“

„Ich hoffe um Ihre Willen, daß Sie eine so nutzlose Sache wohl bald aufgeben werden.“

„In der Zwischenzeit werde ich Ihr treuester Freund sein,“ sagte Lord Brendon. „Meine Liebe will ich Ihnen nicht aufdrängen, aber Sie müssen Vertrauen zu mir haben und mir versprechen, mich zu rufen, wenn Sie einmal Hilfe bedürfen.“

„Ja, das will ich,“ sagte sie, gerührt von so viel Anhänglichkeit. „Wann müssen Sie abreisen?“

„Ich muß morgen bestimmt in London sein,“ erwiderte er. „Es ist also abgemacht, daß Sie mich als Freund betrachten, ich darf Ihnen schreiben, Ihnen Bücher und Blumen schicken und für Sie sorgen, als ob Sie meine Schwester wären? Auch darf ich öfter herkommen, um Sie zu sehen, wenn ich verspreche, nichts mehr von Liebe zu sagen?“

Mathilde sah ihn lächelnd an, sein offenes, freimüthiges Wesen berührte sie wohlthuend.

„Das ist aber keine gerechte Verteilung,“ sagte sie, „Sie geben Alles und empfangen nichts dafür.“

(Fortsetzung folgt.)

Siebenbürgen, in der Ersatz-Reserve des 82. Infanterie-Regiments (Aufenthaltort: Hermannstadt);

Ernannt werden: zu Militär-Medicamenten-Acessisten in der Reserve: nach Ableistung des Präsenzdienstes: die Einjährig-Freiwilligen Pharmaceuten, Titular-Corporale, Magister der Pharmacie: Virgil Vlad, der Sanitätsabtheilung Nr. 9, bei der Apotheke des Garnisons-Spitals Nr. 5 in Brünn (Aufenthaltort: Broos); Hermann Fabini, der Sanitäts-Abtheilung Nr. 8, bei der Apotheke des Garnisons-Spitals Nr. 22 in Hermannstadt (Aufenthaltort: Schäßburg); Julius Vargyas, der Sanitäts-Abtheilung Nr. 19, bei der Apotheke des Garnisons-Spitals Nr. 19 in Preßburg (Aufenthaltort: Klausenburg); Ladislaus Benke (Aufenthaltort: Fehérvár) und Oscar Fröhlich (Aufenthaltort: Karlsburg), beide der Sanitäts-Abtheilung Nr. 22, bei der Apotheke des Garnisons-Spitals Nr. 22 in Hermannstadt; Heinrich Schmidt, der Sanitäts-Abtheilung Nr. 22, bei der Apotheke des Garnisons-Spitals Nr. 22 in Hermannstadt (Aufenthaltort: Hermannstadt); zu Militär-Medicamenten-Practicianten in der Reserve: nach Ableistung des Präsenzdienstes: die Einjährig-Freiwilligen Pharmaceuten, Titular-Corporale, Magister der Pharmacie: Paul Krizik (Aufenthaltort: Budapest) und Tobias Vajadi-Balogh (Aufenthaltort: Gyuro), beide der Sanitäts-Abtheilung Nr. 22, bei der Apotheke des Garnisons-Spitals Nr. 22 in Hermannstadt; zu Militär-Unter-Thier-ärzten in der Reserve: nach Ableistung des Präsenzdienstes: die Einjährig-Freiwilligen Veterinäre, Titular-Corporale: Bartholomäus Jakots (Aufenthaltort: Arad); Johann Plechaty des 13. Corps-Artillerie-Regiments, beim 35. Divisions-Artillerie-Regiment (Aufenthaltort: Bukovar); Andreas Laßlo des 3., beim 14. Husaren Regiment (Aufenthaltort: Bács).

Transferrirt werden: der Hauptmann 1. Classe: Ludwig Eifensohl, vom 2. Infanterie-Regiment, zum Reichs-Kriegs-Ministerium (im Regimente übercomplet zu führen); der Militär-Bau-Werkmeister: Wenzel Paspa, von der Militär-Bau-Abtheilung in Preßburg, zur Genie-Direction in Karlsburg.

Dann wird transferrirt: im Einvernehmen mit dem k. ung. Ackerbauminister: der Lieutenant: Andreas Hahn, von der Militär-Abtheilung des k. ung. Staats-Pengsten-Depots in Sepsiszent-György, zu jener in Stuhlweißenburg.

Mit Bartegebühr wird beurlaubt: der Lieutenant: Victor Veran des 51. Infanterie-Regiments (auf ein Jahr — Urlaubsort: Arco, Tirol).

In das Verhältniß „außer Dienst“ wird versetzt: der Oberlieutenant in der Reserve: Moriz Fischer des 2. Infanterie-Regiments, als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für die Verwendung bei Militär-Sanitäts- und Montur-Vormerkungs-Anstalten, dann bei Militär-Betten-Magazinen im Mobilisirungsfalle. (Aufenthaltort: Hermannstadt — verfügbare Reserve des 12. Corps.)

In den Ruhestand wird versetzt: der Militär-Ober-Bauwerkmeister: Wenzel Horak, der Genie-Direction in Karlsburg, als invalid, auch zu jedem Landsturmbdienste ungeeignet. (Domicil: Karlsburg).

Der erbetene Austritt aus dem Heere wurde vom 4. Corps-Commando bewilligt: dem Militär-Medicamenten-Acessisten in der Reserve: Cornel Demeter, der Apotheke des Garnisons-Spitals Nr. 17 in Budapest. (Aufenthaltort: Broos).

(Hofnachricht.) Wie aus Wien gemeldet wird, ist Erzherzog Franz Ferdinand am 27. d. in strengem Incognito über Einladung des deutschen Kaisers nach Berlin abgereist, um an den Jagden bei Göhrde theilzunehmen. In Gesellschaft des Erzherzogs befindet sich auch die Fürstin Hohenberg, die ihren Gemahl diesmal zum ersten Male nach einem ausländischen Hof begleitet. Kaiser Wilhelm begab sich am 29. d. Früh mit dem Erzherzog Franz Ferdinand zur Jagd nach Göhrde, zu welcher geladen sind: der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Wilhelm von Preußen, Großherzog Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, Prinz Albert zu Schaumburg-Lippe, Fürst zu Fürstberg, Fürst zu Dohna-Schlobitten, der österreichisch-ungarische Vizekönig Szapary-Marich, Hausminister Wedell, Staatsminister von Robitzky u. A.

(Versehung.) Der k. ung. Justizminister hat den Vicenotar Albert Csulay vom Dévaer k. Gerichtshofe zum Dévaer k. Bezirksgerichte versetzt.

(Kirchen-Musik) in der evang. Pfarrkirche A. B. Sonntag den 1. December (erster Advent-Sonntag): „Der Herr ist meine Zuversicht“ für Männerchor von B. Klein. (Seminar-Chor.)

(Aus der Theater-Kanzlei.) Sonntag den 1. December gelangt als Nachmittags-Vorstellung die kürzlich aufgeführte 3-actige Operette „Die Debutantin“ von Alfred Hamara zur Wiederholung. — Am Abend findet, wie bereits angezeigt, eine „Meerbrettel-Vorstellung“ statt. — Montag den 2. December ist die Premiere des neuen Schauspielers „Nacht und Morgen“ von Paul Lindau.

Wochen-Repertoire: Montag den 2. d.: „Nacht und Morgen“. — Dienstag den 3. d.: „Auf der Sonnenseite“. — Mittwoch den 4. d.: „Flachmann als Erzieher“. — Donnerstag den 5. d.: „Zwillingschwester“. — Samstag den 6. d.: „Kabale und Liebe“.

(Widmung.) Die Mutterliebe der Frau Johanna Göllner-Horner vermag das in außeruropäischer Erde liegende Grab ihres kaum 21 Jahre alten Sohnes Julius Göllner nicht mit duftigen Blüten zu schmücken, der Drang, viel zu sehen, zog ihn über's Meer und öffnete ihm die Pforten der Ewigkeit! Wir danken Ihrer Liebe eine Widmung von 20 Kronen in den Hausfond der evang. Mädchenschule. — Josefina Vietz, Vereins-Vorsteherin.

(Schulnachricht.) Es wird zur Kenntniß gebracht, daß der Feinküchencurs 1902 den 1. Februar beginnt und Ende März schließt, da laut Beschluß des Ausschusses des Dotsfrauenvereins Hermannstadt die Leiterin der Haushaltungsschule, Fraulein Gabriele v. Sachjenheim, im Monat Januar einen Feinküchencurs in Wien besuchen wird.

(Vorlesungen im Arbeiter-Bildungs-Verein.) Montag den 2. December beginnen die Vorlesungen, und zwar wird Herr Professor Ernst Buchholzer über das „Siebenbürgisch-sächsische Volkslied“ vortragen. — Anfang 8 Uhr Abends im neuen Vereinslocale Bürgergasse Nr. 35. — Gäste willkommen!

(Symphonie-Concert.) Mittwoch den 4. December 1. 3. findet im Gesellschaftshause ein symphonie-Concert der vollständigen Regiments-Musik des k. u. k. Infanterie-Regiments Alexander I. Kaiser von Rußland Nr. 2. zu Gunsten des Pensionars-Vereins der k. u. k. Militär-Kapellmeister statt. Näheres die Placate.

(Winter-Curse.) Die vom Comité der „Technologischen Sammlung“ des hiesigen Bürger- und Gewerbevereins angekindigten Winter-Curse für Bauzeichnen und gewerbliche Buchführung können wegen Verlegung des Unterrichtslocales vom Hundsrücken in die Armbrustergasse erst am ersten Januar 1902 activirt werden. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß bis hin noch Anmeldungen für diese unentgeltlichen Curse beim Vereinsdiener Kleiner Ring Nr. 12 entgegengenommen werden.

(Die Präse-Schuhhütte) der Section „Hermannstadt“ S. K. B. wurde heute gesperrt. Diefelbe kann fortan nur mit Wissen und Zustimmung des Sections-Obermannes Rob. Gutt, bei dem allein der Hüftenschlüssel erhältlich ist, benützt werden. Nun sind sämtliche Schuhhütten der Section „Hermannstadt“ S. K. B. geschlossen und nur das Curhaus „auf der hohen Rinne“ bleibt, nach Art der Schuhhütten im Sommer, den ganzen Winter hindurch benutzbar und bewirtschaftet. Die Wohngebühren im Curhause betragen: 1. Eintrittsgebühr (Tagesaufenthalt) 1 Krone, 2. Bettgebühren (auch für Benützung bei Tag) 2 Kronen. Die Mitglieder der Section „Hermannstadt“ S. K. B. zahlen bei Vorweisung der Mitgliedskarten die Hälfte obiger Gebühren.

(Spenden.) Dem „Verein für Christliche Erziehung armer, noch nicht schulpflichtiger Kinder“ haben gesendet: Schuhmacher-Meister Ludwig Szanto 4 Paar neue Schuhe; Frau Helena Bock eine Pelzmütze sammt Muff, 1 Wollhaube, sowie mehrere noch in gutem Zustande befindliche Kleidungsstücke. Für sämtliche in Empfang genommene Gaben spricht die Vereinsleitung besten Dank aus.

(Reform des Krankenunterstützungswesens.) Am Handelsministerium ist man gegenwärtig mit den Vorarbeiten zur Reform des Krankenunterstützungswesens beschäftigt. Diese Vorlage soll gleichfalls einen Beitrag zur socialpolitischen Thätigkeit der Regierung bilden und in wirksamer Weise jenes Programm ergänzen, welches sich das gegenwärtige Cabinet zur Lösung der Arbeiterfrage gestellt hat. Die Reformvorlage wird Anfangs des nächsten Jahres dem Hause zugehen.

(Verchiedenes.) Oberführer Adam Winkler hatte jüngst ein aufregendes Abenteuer zu bestehen. Er fuhr dieser Tage in einer dienstlichen Angelegenheit in Begleitung des Ingenieurs Josef Farago und des Comital-Straßencommissärs Paul Kotas nach Szidnif. In der Nähe der Gemeinde tauchten plötzlich drei Wölfe auf. Zwei verschwand alsbald im Gebirge, einer aber machte vor dem Wagen Halt und heftete seine unheimlich leuchtenden Augen auf die Insassen. Winkler feuerte sein Gewehr, welches aber bloß mit Hahnenstort geladen war, auf die Bestie ab. Der Wolf fiel nieder, erhob sich aber im nächsten Augenblick und jagte in mächtigen Sätzen davon. Bei der nächsten Wehrmaßnahme gerieth er aber wieder vor die Pferde. Der Oberführer applicirte ihm nun eine zweite Schrotladung. Am nächsten Tage fand ein Bauer den Cadaver fleigens und brachte dessen Kopf dem Oberführer. — Aus Kesthely wird berichtet: Der Schriftführer des Groß-Kanizler Verbandsvereins Anton Göllig behob auf Grund falscher Documente den Leichenbestattungsbeitrag eines noch lebenden Mitgliedes und wurde mit dem Gelde flüchtig. In einem zurückgelassenen Schreiben erklärt er, daß er in der Drau den Tod suchen wolle. Er ließ seine Frau und sechs Kinder im größten Elend zurück. — Auf der Eisenbahntrecke Szigetvar-Kaposvar wurde der Tereckényer Bahnwärter Ignaz Medve am 27. d. um 7 Uhr Abends von unbekanntem Thäter erschossen. Es heißt, daß ein Werk der Hache vorliege. Medve hinterläßt eine Wittve und sieben Kinder. — Der Aufseher der Lipotvarer Strafanstalt M. Slavona ging am 24. d. zum Besuche seiner Verwandten nach Pakto und fiel bei der Rückkehr in einen Straßengraben, wo ihn am nächsten Morgen zum Markte nach Galgocz fahrende Bauern todt aufhoben. — Der Lemberger Advocat Dr. Jacob Reif flüchtete nach Verübung zahlreicher Malversationen, deren Gesamtbetrag 20.000 fl. ausmachen dürfte. Reif soll sich nach Amerika gewendet haben. — Der Berliner Verein der Presse beschloß, einen Protest zu überreichen gegen die unwürdige Behandlung, welche dem wegen eines Preßvergehens verurtheilten socialdemokratischen Redacteur Bredenkopf zutheil wurde. Diefelbe wurde wie ein gemeiner Verbrecher gefesselt über die Gasse geschleppt.

(Die Verhinderung der Kinderkrankheiten) liegt darin, daß das Kind einen genügend abgehärteten und starken, den krankhaften Einwirkungen widerstandsfähigen Organismus besitzt, der den Keim des Uebels nicht entwickeln läßt. Es sind verschiedene, dies bezweckende Heilmittel im Umlaufe, es ist jedoch ein allgemein bewiesene Thatfache, daß es nur ein Mittel gibt, welches den Anforderungen entspricht und dies ist der Joltanische Lebertran. Der Joltanische Lebertran füllt daher eine große Lücke aus, weil derselbe weder Geschmack, noch einen unangenehmen Geruch hat und nehmen diesen ebenio Kinder, noch Erwachsene gerne ein. Dasselbe ist von großer Nahrunghaftigkeit und ist leicht verdaulich. Preis einer Flasche 2 Kronen in allen größeren Apotheken.

(Ein verwegener Raubanfall) wird aus dem Jidovarer Steinbruche im Temeser Comitat gemeldet. Am 23. d. traf von der Eigentümerin des Steinbruchs, der Kis-Zobeler Stein- und Granit-Steinbruch-Gesellschaft behufs Auszahlung des Wochenlohnes der Betrag von 5000 Kronen ein. Der Buchhalter trug das Geld in das kaum hundert Schritte vom Steinbruche entfernte Kanzleihauschen und begab sich zum Mittagessen. Einige Minuten später tauchten zwei mit Hacken bewaffnete Männer, deren Gesichter mit schwarzen Larven verumumt waren, beim Eingange der Kanzlei auf und als sich ihnen die Frau des Wächters entgegenstellte, drohte ihr der Eine mit dem Tode, während sein Spießgefelle das Fenster einschlug, in die Kanzlei einbrang und nach Erbrechung des Schreibpultes alsbald mit dem Geldpäckchen in der Hand wieder hinausprang. Der ganze Leberfall spielte sich in wenigen Secunden ab und im nächsten Momente waren die Räuber mit ihrer Beute verschwunden. Trotz der umfassendsten Nachforschungen ist es der Gen darmarie bisher nicht gelungen, auch nur eine Spur der Räuber zu entdecken.

(Dr. Max Schlesinger's Wasserheilanstalt und Sanatorium in Preßburg) ist mit solcher Vollkommenheit, allen Wünschen entsprechend eingerichtet, daß wir auch in dieser Hinsicht nicht mehr auf das Ausland angewiesen sind. Diese großartige Anstalt weiset mit jedwelder ausländischen Wasserheilanstalt und sind wir davon überzeugt, daß die Opferwilligkeit und Mühe Dr. Schlesinger's nicht ohne Erfolg bleiben wird. Prospekte gratis und franco.

(Unfälle.) In der Nordsee wüthete ein furchtbarer Sturm mit Hagel. Es werden viele Schiffsunfälle gemeldet. Vom Dampfer „Ocean“ wurden acht Mann über Bord geschwemmt. — Auf der Babashbahn ereignete sich in der Nacht auf den 26. d. in der Nähe von Seneca ein furchtbares Eisenbahnunglück. Ein nach Westen gehender Zug, bestehend aus zwei mit Einwanderern gefüllten und fünf anderen Wagen, stieß mit einem aus entgegengekehrter Richtung kommenden Zug zusammen. Der erste Zug wurde zerrümmert und gerieth in Brand. Der andere Zug wurde ebenfalls stark beschädigt. Den letzten Bericht zufolge wurden 80 Personen getödtet und 150 verlegt, darunter 25 schwer. — Eine weitere Depesche meldet: Die Ursache des Eisenbahnunglücks bei Seneca liegt darin, daß der Einwandererzug von der Station Seneca weiterfuhr, während er die Einfuhr des anderen Zuges hätte abwarten müssen. — Aus St. Louis telegraphirt man: Der Präsident der Babash-St. Louis-Eisenbahn und St. Louis und Pacificbahn theilt mit, daß ihm zugestommenen Berichten zufolge bei dem in der letzten Nacht erfolgten Eisenbahnzusammenstoß nicht mehr als zwanzig Personen getödtet und dreißig verletzt worden seien.

(Warnung.) Das berühmte Földes'sche Margit-Creme wird vielseitig gefälscht. — Das Ziel dieser Fälschungen ist die Verführung der p. t. Damenwelt. — Bei Einkäufen möge man Original-Földes's Margit-Creme verlangen. — Die Form der Cartons, die Farbe, Aufschrift, die Kennung Margit-Creme, Familien-Wappen als Schutzmarke sind geistlich geschützt und werden Fälscher mit vollständiger Strenge des Gesetzes bestraft.

auf das und der „Le De...“  
Papierem gewarnt.  
comp.)  
das in u  
wird. W  
u. f. m  
schmerzli  
und Br  
theilhaft  
Erfolg  
zum Br  
vorräthig  
siehe nach  
nehme  
ihrem B  
kommt,  
meisten  
sei dabei  
und der  
Paris“  
sich von  
jünger  
einger  
bei allen  
wird, ve  
Gerücht  
Anton  
franco  
mit D  
Verfö  
teresta  
geradezu  
und Be  
wenig a  
jedem  
hoher  
baufta  
In un  
wirklich  
das Fos  
schäftig  
beweist  
beginnen  
find auf  
und fide  
ist fern  
jederzeit  
kosten u  
kann ma  
von bere  
schädlich  
stellt sich  
daher in  
von Sch  
Dauerha  
Sonnt  
6 Uhr  
Wannen  
K. u. k.  
C. M.  
des für  
Schwa  
1902  
Berger  
1. B  
70  
10  
2. C  
a  
9  
Einliefe  
Sonntag  
Anstalt  
(eventue  
wärfel  
wärfel  
schule  
150)  
als Ba  
Die D

(Wichtig für Raucher.) Wir machen unsere p. t. Leser auf das auf dem Gebiete der Cigarettenpapier-Fabrikation neuerfundene und der Gesundheit zuträglichste Cigarettenpapier, und Cigarettenhülse „La Delice“ aufmerksam. — „La Delice“ brennt geruchlos, einmal angezündet, ohne Rücklassung von Asche bis zum Ende fort, gibt dem Tabak einen vorzüglichen Geschmack und ist daher allen anderen Cigarettenpapieren und Cigaretten-Hülse vorzuziehen. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Der Anker-Pain-Expeller (Richter's Linimentum Capsici comp.) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 33 Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Sichts, Rheumatismus u. i. w. haben sich Einreibungen mit Anker-Pain-Expeller stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten, wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 P., K. 1.40 und 2 — in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richter's Anker-Pain-Expeller“ oder Richter's Anker-Liniment“ und siehe nach der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

(Die Ehe des serbischen Königspaares) bildet seit ihrem Bestehen den Gegenstand der verschiedensten Combinationen. Dazu kommt, daß Serbien dasjenige Land ist, in dem erfahrungsgemäß die meisten „Zeitungsenten“ aufflattern. Lediglich der Vollständigkeit wegen sei daher die neueste Sensation aus dem Eheleben des Königs Alexander und der Königin Draga in Nachstehendem mitgeteilt: „Das Echo de Paris“ meldet über Wien, König Alexander von Serbien beabsichtige, sich von der Königin Draga scheiden zu lassen und sich mit der jüngeren Schwester derselben zu verheiraten. Diese hält sich seit einiger Zeit im Palaste auf, begleitet der König überall hin und ist bei allen seinen Spielen seine Partnerin. Wie aus London berichtet wird, verzeichnet auch ein Telegramm des „Daily Telegraph“ dieses Gerücht; der König soll sogar die Ehecheidung bereits eingeleitet haben. — (Lehrreich für Jeden) ist jener Prospekt, den auf Wunsch Anton J. Czerny (Wien, XVIII. Carl Ludwigstraße 6) gratis und franco versendet. Selber enthält die Pflege des Mundes und der Zähne mit Zahn, das Färben der Haare mit dem beliebigen Tanningene, die Verschönerung des Teints mit vorzüglicher Rosenmilch und andere interessante Toilette-Geheimnisse.

(Das beste Weihnachtsgeschenk für Kinder.) Einen geradezu riefenhafte Erfolg hat in dem letzten Jahre ein Spiel- und Beschäftigungsmittel für Kinder erzielt, das in seiner äußeren Form wenig anspruchsvoll aussieht, dem aber so reiche Vorzüge gegenüber jedem anderen Kinderpielzeug innewohnen, daß ihm thätlich ein hoher bleibender Werth beizumessen ist. Wir meinen die Anker-Steinbaukasten der Firma F. W. Richter & Co., Wien, I. Dperngasse 16. In unserer Zeit des Fortschrittes auf jedem Gebiete der Technik ist es wirklich von Werth, wenn schon im Kinde der Sinn für die Form und das Formschöne geweckt wird und daß dies durch kein anderes Beschäftigungsmittel in ähnlich vollkommener Weise erreicht werden kann, beweist ein Blick auf die formvollendeten Vorlagen, die, mit dem Leichten beginnend, allmählich zum Schwierigen fortschreiten. Die Steine selbst sind auf das Sauberste gearbeitet und ermöglichen dem Kinde das leichte und sichere Aufstellen. Ein nicht zu unterschätzender Vortheil der Kasten ist ferner deren Unverwundlichkeit, da etwa verloren gegangene Steine jederzeit ersetzt und die Kasten selbst durch Hinzukauf von Ergänzungskästen und von Anker-Brickentafeln planmäßig vergrößert werden können.

(Für Hausfrauen) Bedeutende Ersparnis an Beschuhung kann man erreichen, wenn man sich eine Schuhwiche anschafft, welche von derartigen Stoffen zusammengesetzt ist, daß sie dem Leder nicht schädlich wird. Bei den meisten in den Handel gebrachten Erzeugnissen stellt sich heraus, daß das Leder rissig wird, und dann zerfällt. Um daher in dieser Sache sicher zu gehen, verlange man bei dem Ankaufe von Schuhwiche Fernolendt Schuhwiche, welches Fabrikat die dreifache Dauerhaftigkeit verleiht.

(Bade-Anstalt Mühlgasse 4.) Bade-Ordnung für Sonntag: Bäder und Curen und Dampfbad für Herren von 6 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags. — Bade-Ordnung für Montag: Bäder und Curen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends.

(Badeanstalt der Section „Hermannstadt“ des Siebenbürgischen Karpathenvereines auf der unteren Promenade.) Badeordnung für Sonntag: Kneipuren, Massagen, Kaltwassercuren, Bäder mit Wasser der Trinkwasserleitung von 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags. — Montag von 6 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von halb 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends.

(Kleine Mittheilungen.) Gefunden wurde heute Früh ein Damen-Gürtel; abzuholen von der Administration dieses Blattes. — Verloren wurde ein goldener Ring mit Brillanten; abzugeben bei der städtischen Polizeihauptmannschaft. — Aufgefangen wurde ein schwarz-weißer Hund; abzuholen aus dem Hause Sporergasse 12.

Neueste Nachrichten.

Köln, 29. November. Gestern Abends ereignete sich auf der Strecke Köln-Düren ein Eisenbahnunglück, bei dem zwei Personen getödtet und 17 verletzt wurden. Auf einem mehrere Meter hohen Eisenbahnrampe entgleiste die Locomotive. Die Gepäckwagen schoben sich über die Personenwagen und diese wurden vollständig zertrümmert. Aus den Trümmern erhob sich eine Dampfwolke. Eine Frau Namens Hinz schwebte todt zwischen den Wagentrümmern in der Luft, ihrem Gatten wurde die Brust eingedrückt. Anderen Passagieren wurden die Beine vom Kumpfe getrennt, oder die Augen durch Splittertrümmer ausgestoßen. Aus Köln und aus Düren kamen Hilfszüge mit Verletzten. Im Laufe der Nacht wurden zwei Tödtete, fünf Schwerverwundete und zwölf Leichtverletzte aus den Trümmern hervorgeholt. Die Strecke Köln-Düren ist für den Verkehr abgeschlossen.

Original-Telegramme.

Budapest, 30. November. Die Ernennung des Grafen Nicolaus Szécsen zum Botschafter beim Vatican ist vollzogen.

Wien, 30. November. Minister-Präsident Széll nahm an dem gemeinsamen Ministerrathe theil. Das Abgeordnetenhaus nahm den Dringlichkeitsantrag an, die Regierung habe binnen sechs Wochen eine Vorlage vorzulegen, wonach geeignete Maßregeln zum vollständigen Verbote des Bianco-Terminhandels getroffen werden.

London, 30. November. Der Minister des Innern erklärte, wenn irgend ein Burengeneral Vorschläge machen würde, die irgendwie den feinerzeit abgelehnten Bedingungen entsprechen, so dürfte dies die Basis der Friedensverhandlungen bilden.

Fremden-Liste

- Hotel Römischer Kaiser. Heitschel, Privatier, von Sarajewo; Müller, Ober-Ingenieur, von München; Teufel, Fabrikant, Altschäfer, Kaufmann, von Kronstadt; Adamel, Unterrichter, von Großschandl; Somp, Oberlieutenant, von Raichau; Schindl, Lieutenant, von Selsch-Idbarchel; Negres, Kaufmann, von Kimmil; Friedrich, Kaufmann, von Klausenburg; Fischer, Luz, Geauer, Bach, Fischhof, Kaufleute, von Wien; Poltner, Freund, Kornfeld, Kaufleute, Zellefth, Ingenieur, von Budapest.
Hotel Neuhäuser. Consta, Kosuley, Privatier, von Kronstadt; Hügel, Holz-Industrieller, Wolf, Kaufmann, von Schäßburg.
Hotel Melzer. Malchalto, Kaufmann, von Deba; Ziegler, Schönberger, Reisende, von Budapest; Jung, Farmer, von Tarsch; Malchalto, Grundbesitzer, von Hells-Gerecs; Barlan, Farmer, von Weichenborf; Hoca, Cleriker, von Kestler; Ziegler, Deconom, Henning, Diurnist, von Großschandl.
Hotel Röslein. Popa, Kaufmann, von Kineu; Schwarz, Kaufmann, von Budapest; Kapetz, Schneider, von Krad; Turcu, Privatier, von Jernest; Beck, Baumeister, von Weichenborf; Salberger, Käsefabrikant, von Gese; Wejssdan, Frächter, von Mediasch; Pop, Lehrer.

(Eingefendet.)

Foulard-Seide 65 Kreuzer

bis fl. 3.65 per Meter für Blousen und Hosen, sowie „Henneberg-Seide“ in schwarz, weiß und farbig von 65 Kreuzer bis fl. 14.65 per Meter. An Jedermann franco und verzollt in's Haus. Muster umgehend. Doppelttes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Das beste und zuträglichste Erfrischungs-Getränk, welches auch bei Fische mit Vorliebe getrunken wird, und mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften eine äusserst wohlschmeckende Mischung ergibt, ist MATTONI'S GIESSHÜBLER reinster alkalischer SAUERBRUNN. Es löscht den Durst, kühlt und wirkt anregend zugleich, das beste Mittel gegen die erschöpfende Wirkung der Sommerschwüle.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Direction: Leo Bauer. Sonntag den 1. December 1901: Nachmittags-Vorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen:

Die Debutantin. „Le mari de la Debutante“ von G. v. Waltberg und A. M. Willner. Musik von Alfred Zamara. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Abends 7 Uhr: 8. Vorstellung. Heberbreittl.

Montag den 2. December 1901: 9. Vorstellung. Nacht und Morgen. Schauspiel in 3 Acten von Paul Lindau. Anfang 7 Uhr Abends.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 29. November.

Table with 2 columns of financial data including Gold-Rente, Kronen-Rente, and various bank shares like 1860-er Lose and Ungarische Credit-Actien.

Hermannstädter Platz-Cours

Table with 2 columns of local market prices for items like 1 Pfund Sterling, 20 Lei in Papier, and 20 Francs in Gold.

Wechselstube der Bodencreditanstalt in Hermannstadt.

Ausführung aller Bank- und Wechselgeschäfte zu constanten Bedingungen. Anstünfte kostenfrei.

K. u. k. Infanterie-Cadettenschule in Hermannstadt.

E-Nr. 708. [1153] 2-3 C-G.

Rundmachung.

Bei obiger Anstalt gelangt die Einlieferung des für die Fühlings-Message notwendigen Schwarz- und Weißgebäckes mit 1. Januar 1902 an auf die Dauer eines Jahres zur Vergabung.

- Zur Einlieferung gelangen: 1. Brot in Laiben zu je 1120 Gramm; circa 70 Stück täglich. Dasselbe hat zu bestehen: aus 50% Roggenmehl mit 12%, und aus 50% Weizenmehl mit 10% Kleinauszug. 2. Semmeln: a) Milchsemmeln; frisch gebacken à 80 Gr.; ortsbüchlich hergestellt; circa 140 Stück täglich. b) Milchsemmeln; altgebacken (2-3 Tage alt); ortsbüchlich hergestellt; circa 2-4 Kilogramm täglich durchschnittlich. c) Wassersemmeln; à 100 Gramm; circa 20-30 Stück täglich durchschnittlich.

Diese letztere Semmel ist aus Weizenmehl zu bereiten, welches der Type 3 des ungarischen Mühlenverbandes gleichkommt. Nähere Aufschlüsse über die Art und Weise der Einlieferung können täglich — mit Ausnahme an Sonntagen — in der Rechnungs-Kanzlei der obigen Anstalt zwischen 9-11 Uhr Vormittags eingeholt werden.

Offertlustige wollen ihre bezüglichen Offerte bis 15. December 1901 veriegelt der Verwaltungs-Commission der Infanterie-Cadettenschule in Hermannstadt einfinden.

Zur Sicherstellung der Offerte sind 300 Kronen (150 Kronen für Brot und 150 Kronen für Semmeln) als Vadium zu erlegen. Hermannstadt, am 26. November 1901.

Die Verwaltungs-Commission der Infanterie-Cadettenschule in Hermannstadt.

K. u. k. Infanterie-Cadettenschule in Hermannstadt.

E-Nr. 704. [1152] 2-3 C-G.

Rundmachung.

Bei obiger Anstalt gelangt das Reinigen und Ausbessern der Fühlings- und Schulwäsche vom 1. Januar 1902 an auf die Dauer von einem bis drei Jahre nach den bisherigen Bedingungen zur Vergabung.

Die bezüglichen Bedingungen können, mit Ausnahme an Sonntagen, täglich von 9 bis 11 Uhr Vormittags in der Rechnungs-Kanzlei der Infanterie-Cadettenschule in Hermannstadt (Franz Josef-Cafeterne, Hauptgebäude, I. Stock) eingesehen werden.

Offertlustige wollen ihre bezüglichen Offerte bis 15. December 1901 veriegelt der Verwaltungs-Commission der Infanterie-Cadettenschule in Hermannstadt einfinden.

An Vadium sind 300 Kronen zur Sicherstellung des Offertes zu erlegen. Hermannstadt, am 26. November 1901.

Die Verwaltungs-Commission der Infanterie-Cadettenschule in Hermannstadt.

Holzpreise-Ermässigung.

In Folge der grossen Concurrenz setzen wir die Preise unseres zweifellos besten und ausgiebigsten

Alsó-Sebeser Holzes

herab, so dass von heute an: die Meter-Klaffer ohne Zufuhr nur fl. 11. oder 22 Kr. die Meter-Klaffer mit Zufuhr nur fl. 11.50 oder 23 Kr. kosten wird.

Bei waggonweiser Abnahme noch 4 Kr. billiger. Bestellungen nehmen die bereits angegebenen Firmen entgegen. Hermannstadt, 30. November 1901.

[1122] 1-3 Doican & Micu Cons.

Sehr schöne verschiedene Weihnachts-Geschenke

zu staunend billigen Preisen zu haben bei [1155] 1-3

A. Schlesinger, Leinwand- und Wäsche-Handlung, Hermannstadt, Reisporgasse Nr. 7.

Wegen vorgerückter Saison

finde ich mich veranlaßt, alle Artikel meines grossen, sorgfältig gewählten Lagers der letzten Neuheiten zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben und so erlaube ich mir, die hochgeehrte

p. t. Damenwelt zu recht zahlreichem Besuche meines Mode-Salons ganz ergebenst einzuladen.

Hermannstadt, im December 1901. Hochachtungsvoll

Rosa Neumann, Heltauergasse 11.

[1166] 1-2

Bestes, vollkommen trockenes, billiges Buchen-Brennholz

ungeschwemmt, per Meterklaffer 11 fl. 50 fr. ab Magazin, mit Zustellung in's Haus 12 fl., — geschnitten in's Haus gestellt 13 fl. 50 fr., — geschnitten und gespalten in's Haus gestellt 14 fl.

Bestellungen nimmt entgegen Joh. J. Keil, Wehl-Niederlage, Grosser Ring II, G. Orendt und W. Feiri, Heltauergasse 45, Josef Schwarz, Kaufmann, Saggasse 8, Karl Mühlsteffen, Färbergasse 19.

Karl Roth, Reussbachgasse Nr. 7.

Haus Neugasse Nr. 30

ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Carl Jauernig, Heltauergasse Nr. 8. [1157] 2-3

Elegant möblirtes Bimmer

zu vermieten [1172] 1 Kreuzgasse Nr. 8.

Möbelhandlung.

Hiermit bringe ich einem p. t. Publicum höflich zur Kenntniß, daß ich Kälbergasse Nr. 2 (im Hause der Rumler'schen Apotheke) eine

Niederlage

von neuen, sowie gebrauchten, aber tadellos erhaltenen Möbeln errichtet habe. Gebrauchte Möbel kaufe ich zu guten Preisen.

Alle Bauarbeiten, sowie Reparaturen werden in meiner Werkstätte Kälbergasse Nr. 6 prompt und billigst ausgeführt. [1137] 2

Indem ich mich in Bedarfällen ergebenst empfehle, zeichne hochachtungsvoll

Martin Lang, Tischler-Meister, Hermannstadt, Kälbergasse Nr. 6.

### Zur gefälligen Beachtung!

Indem ich mein Handschuh- und Bandagen-Geschäft in der Heltauergasse 9 frankheits halber an Herrn A. Bittermann verkauft habe und vom Geschäft zurücktrete, kann ich es bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, den hochgeehrten p. t. Kunden für ihr bisheriges Wohlwollen hiemit meinen besten Dank auszusprechen und knüpfe hieran gleichzeitig die freundliche Bitte, daselbe weiterhin auch meinem Nachfolger gütigst zuzuwenden zu wollen.

Hermannstadt, Ende November 1901.

Hochachtungsvoll

**Koloman Szigetvári.**

[1170] 1-1

### Geschäfts-Übernahme.

Hochachtungsvoll Unterfertiger zeige dem hochgeehrten p. t. Publicum ergebenst an, daß ich das seit einer langen Reihe von Jahren auf hiesiger Place bestehende

### Handschuh- und Bandagen-Geschäft

Heltauergasse Nr. 9

von Herren G. Krigovszky & Neffe käuflich erworben habe und daselbe unter der Firma

**G. Krigovszky & Neffe Nachf. A. Bittermann**

weiterführen werde.

Indem ich somit freundlichst erjuche, Vorstehendes zur geeigneten Kenntnis zu nehmen, gebe ich unter Einem die Zusicherung, daß gleich meinem Vorgänger auch mir stets eine streng solide und reelle Geschäftsgebarung zur Richtschnur dienen wird und bitte daher, in Bedarfsfällen mich mit recht zahlreichen geschäftigen Aufträgen beehren zu wollen.

Hermannstadt, 1. December 1901.

Hochachtungsvoll

**A. Bittermann.**

[1171] 1-3



### JULIUS ERŐS

Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 3.

Siebenbürgens grösstes

Uhren-, Juwelen-, Gold-

und Silberwaaren - Lager

empfiehlt billig und preiswerth alle Erzeugnisse der

Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.

Nr. 190 C. Silber-Cylinder-Remontoir-Uhr. 50 Millim. Durchmesser, gravirt, solides gutes Werk fl. 5.25. Doppelmantel fl. 6.75.



Nur gute, solide Waare.

Billige Preise, gewissenhafte Garantie.

### Ungeschwemmtes Prima-Buchen-Brennholz.

Ich offerire von heute ab meine anerkannt schönste und beste Qualität in Buchen-Brennholz, und zwar:

- I. früher mit 13 fl., geschnitten u. gespalten mit 15 fl., jetzt 12 fl. 14 fl.
  - II. früher mit 12 fl., geschnitten u. gespalten mit 14 fl., jetzt 11 fl. 13 fl.
- per Meter-Klafter in's Haus gestellt.

Achtungsvoll

**Eduard Zimmermann,** Bahngasse 14.

[961] 17

Wer eine wirklich vorzügliche Cigarettenhülse kaufen will, wende sich an die Firma

**Carl F. Jickeli,** Specialitätenfabrik in Hermannstadt, und verlange ausdrücklich Cigarettenhülsen

### „Jenile“.

Die „Jenile“-Hülse vereinigt in sich alle Vorzüge, die die verwöhntesten Raucher beanspruchen können.

[1132] 2-25

### Richters Liniment Capsici comp.

Unter-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erfaltungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Richter und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Türök, Apotheker in Budapest.

R. v. Richter & Cie., f. u. f. Hof.



### Carl Jauernig,

Leinwandhandlung und Wäscheconfection,

Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 8,

Telephon Nr. 87.

empfiehlt sein reichsortirtes Lager von

Flachs- und Baumwoll-Leinwänden, Chiffon, Creton, Oxford, Zephir und Webezeuge, Barchente in weiss und färbig.

Grösste Auswahl in Tisch- und Kaffeegedecken, Handtüchern, Taschentüchern, Tisch- und Bettdecken, Frotte-Handtücher und -Mäntel.

Normal-Wäsche. Steppdecken nur eigener Erzeugung. Braut-Ausstattungen.

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche eigener Erzeugung.

Cachemir schwarz, Deckensatin, Cloth und Atlas in allen Farben.

Teppiche, Läufer und Vorleger in Jute, Wolle und Linoleum zu Fabrikpreisen.

Bestellungen werden sorgfältig und schnell ausgeführt.

Auswärtige Aufträge prompt gegen Nachnahme.

Für Touristen!

Rucksäcke, Hemden, Cravatten, Touristen-Schirme, -Stöcke mit Eisenspitze und -Stützen und Touristen-Decken (garantirt kein Wolle), zu den billigsten Preisen.

Rauten und Brillanten nur Prima-Qualität!

Kauft nur beim Fachmann!

**J. Morawetz,** Juwelier und Graveur, empfiehlt sein gezeichnetes Publikum sein großes Lager in Gold- und Silberwaaren bei bekannt billigen Preisen und solider Bedienung in

**Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken.**

Diesjährig Gravirungen auf Gold und Silber in feiner Ausführung. Um zahlreichen Auftrügen bittet hochachtungsvoll

**J. MORAWETZ,** Juwelier und Graveur, Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 11.

Rauten und Brillanten nur Prima-Qualität!

Kauft nur beim Fachmann!

# In den grössten, sensationell billigen Weihnachts-Verkauf

im weltbekannten Waarenhause

Wien

## D. LESSNER

Wien

VI., Mariahilferstrasse Nr. 81-83

sind einbezogen:

Wollstoffe	per Meter von	18 Kreuzer	bis fl. 1.40
Wollstoffe	per Meter von fl.	1.50	bis fl. 3.50
Seidenstoffe	per Meter von	35	bis fl. 2.25
Seidenstoffe	per Meter von fl.	2.50	bis fl. 8.50
Waschstoffe	verschiedene Sorten, per Meter von	12 Kreuzer	bis —.60
Waschflanelle	per Meter von	16 Kreuzer	bis —.55 etc. etc.

[943] 7-12

Bei Muster-Bestellungen genaue Angabe der Preise, wie der erwünschten Stoffarten unbedingt erforderlich, um das Richtige senden zu können.

Versandt gegen Nachnahme! Enorme Auswahl!

Weihnachts-Kataloge auf Verlangen gratis und franco.

Franco-Versandt aller Bestellungen von 10 Kronen aufwärts.

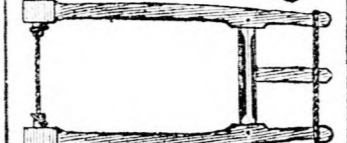
Siehe eine Beilage.

# Agenten

mit Bekanntheit in Privatreisen werden sofort gegen hohen Monatsgehalt von 60 Kronen und hohe Provision überall in allen Städten, Orten und Bezirken, aufgenommen zum Verkaufe neuer patent. Gegenstände, die in jedem Haushalte, bei Bürgern und Landwirthen unumgänglich notwendig sind. Diese Agenten kann Jedermann, der in Privatreisen Bekanntheit befigt, als Nebenbeschäftigung in seiner freien Zeit ausüben.

Anträge sind unter Chiffre „P. G. 1254“ an Rudolf Mosse, Prag, einzulenden.

# Laubsäge



Warenhaus gold-Pelikan VII, Siebensterng. 24 Wien. Preisbuch gratis. Wien. (1067) 5-25

# Echter Jamaica-Rum!

Nachweisbar direct aus London bezogener garantiert Echter Jamaica-Rum, sowie feinste inländische Rums in vielen Sorten und verschiedensten Preislagen zu haben in dem Spirituosen- en gros & en détail-Geschäfte

## Heinrich Rieger,

Hermannstadt, 7. Elisabethgasse Haus-Nr. Sieben.

Dieselbst sind auch preiswürdig zu haben: Hochfeine Liqueure eigener Erzeugung im Ausmaße u. adjutierten Flaschen, ebenso

Echter Cognac aus der renommierten Cognac-Fabrik Czuba-Durozier.

Echter reiner alter Slivovitz, eine wahre Rarität,

Echter Lager- und Echter Trebern-Branntwein, sowie überhaup

alle Gattungen Spirituosen.

## Heinrich Rieger,

Sieben, Elisabethgasse Nr. 7.

Nach auswärts Muster und Preisliste gratis und franco. (1068) 5-13

# BENZIN-, PETROLIN- u. GAS-MOTORE

und LOCOMOBILE



Motoren-Fabrik OSERS & BAUER

zu günstigen Zahlungsbedingungen.

Generalvertretung u. B. Dénes, Budapest. Lager für Ungarn bei B. Dénes, VI., Váci-körút 61. Kataloge gratis. — Solide Vertreter gesucht. (1168) 1-10

Überall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Crème erhält die Zähne rein, weiss und gesund. (1084) 2-32

# Weihnachten 1901.

Ein solider, moderner Seidenstoff ist das schönste Festgeschenk! Schreiben Sie an das Seidenstoff-Exporthaus Schweizer & Co. in Luzern (Schweiz) und verlangen Sie die Muster von schwarzen, farbigen oder weissen Seidenstoffen. Sie werden solche umgehend franco erhalten. Die Zusendung der aus den Mustern gewählten Stoffe erfolgt zoll- und portofrei.

Directer Verkauf an Private! (113) 1

Neue deutsch-amerikanische

# Harmonium

für Schule und Haus, 1- und 2-spielig

von

Mannborg — Leipzig erstklassiges Fabrikat mit Saugwind — nicht Druckwind.

Erste Siebenb. Clavier- und Harmonium-Handlung

Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 9.

(Victor von Heldeberg.)

(1142) 3-6

# Aviso!

## Als größten Schutz vor Erkältung

empfehle ich dem p. t. Publicum die von mir erfundenen hygienischen Schuhe, welche sich für nasses Wetter, Schnee und Kälte besonders eignen und sich schon vorigen Winter bei allen meinen Kunden bestens bewährt haben.

Mit solchen Schuhen kann man stundenlang im Morast, Schnee oder Kälte gehen, ohne dadurch kalte oder nasse Füße zu bekommen. Auch spürt man keine Steine und hat beim Gehen ein weiches Gefühl, wodurch alle Hautverhärtungen von der Fußsohle schwinden.

Ferner empfehle ich mich durch ein neues Verfahren als Spezialist zur Anfertigung von Schuhen für Schweissfüße unter Garantie des sofortigen Schwindens des übeln Geruches und des Verschmutzens der Strümpfe.

Preise sehr mässig: nur um 20-50 fr. höher, als für gewöhnliche Schuhe. Um geneigte Aufträge bittet

Josef Untch, Schuhmacher, Hermannstadt, Reisporgasse 26.

Ein Compagnon (wenn auch nicht vom Fach) mit etwas Capital zur besseren Ausnützung eines sehr rentablen Patentens wird gesucht! (1144) 3-4

# Bade-Anstalt auf der unteren Promenade

## Wannen-Bäder:

mit Wäsche	50 fr.	für Sections-Mitglieder:	
ohne Wäsche	40 fr.	mit Wäsche	40 fr.
		ohne Wäsche	30 fr.

Bei Abnahme von 10 Karten entsprechender Nachlaß.

Kneipp-Curen — Massagen — Kaltwasser-Curen.

Sections-Mitglieder genießen bei Lehrern 15% Ermäßigung. (872) 12

## Section „Hermannstadt“ S. K.-V.

Wie allgemein bekannt, sind

# Richter's Anker-Steinbaukasten

der Kinder liebtes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann. Richter's Anker-Steinbaukasten wurden überall prämiert, zuletzt Paris 1900: goldene Medaille. Sie können jetzt auch durch Ginzkauf eines planmäßig so ergänzt werden, daß man mit dem alten und neuen Kasten großartige eiserne Brücken mit prachtvollen feineren Brückenböden aufstellen kann. Die Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 0.75, 1.50, 3.00, 4.50, 6 bis 10 Kronen und höher, und die Anker-Brückenkasten zum Preise von 3 Kronen an, in allen feineren Spielwaren-Geschäften zu haben; man lese jedoch nach der Anker-Marke und weise alle Steinbaukasten ohne Anker als unecht zurück.



Anker-Brückenkastens

Neu! Richter's Geduldspiel: Ruhig Blut, Alle Neune, Sphinx, Kobold, Blitzauleiter, Hornbrecher u. j. w. Preis 70 Heller. Nur echt mit Anker! Wer Kinder zu beschenken hat, der lasse sich eiligst die neue, reichillustrierte Preisliste von der unterzeichneten Firma kommen; die Zusendung erfolgt gratis und franco. (1136) 1-3

Königl. Hof- und Kammerlieferanten

F. Ad. Richter & Cie., Erste österreichisch-ungarische k. und k. priv. Steinbaukasten-Fabrik. Comptoir und Niederlage: I., Dberngasse 16, Wien. Fabrik: XIII., (Giesing). Rudolfsbad, Nürnberg, Ulten (Schweiz), Rotterdam, New-York, 215 Pearl Street.

# Specialität: Auerlicht für Orte ohne Gas.

Gasstoff-Glühllicht, Patent Heuer.

Gas-selbsterzeugende Lampen.

Schönste Beleuchtung für geschlossene Räume, Strassen, Plätze u. Gemeinden.

Spiritus-Gaskochherd Heuer's Orig.-Oekonom einziger regulirbarer Kochherd ohne Docht.

Bau-lampen, Löthwerkzeuge eigener Construction.

Lieferung von Prima-Gasöl, Hydrat, Benzin in Eisenbarrels und Blechkannen.

Gegründet 1891. (1167) 1-8

Johannes Heuer, Wien, IV., Mayerhofgasse 4.

# Gute Uhren billig!

Mit 3-jähr. schriftl. Garantie versch. an Private

## Hanns Konrad,

Uhren-Fabrik und Goldwaren-Exporthaus Bräx (Böhmen).

Gute Nidel-Remontoir-Uhr fl. 3.75.

Echte Silber-Remontoir-Uhr fl. 5.80.

Echte Silberfette fl. 1.20.

Nidel-Werker-Uhr fl. 1.95.

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt goldene und silberne Ausstellungs-Medailles und laufende Anerkennungs-Schreiben. (98) 84-100

Illustrierter Preis-katalog gratis und franco.

GRÖSSTES SPECIALGESCHÄFT DER MONARCHIE IN APPARATEN, REQUISITEN, WERKZEUGEN, MATERIALIEN. Vorlagen für: MALEREI jeder Art, BRANDMALEREI, PYROSCULPTUR, LAUBSÄGEREI, KERB u. LEDERSCHNITT etc.

## BIER & SCHÖLL

HOLZWAREN zum BRENNEN u. BEMALEN BEI BESTELLUNG von CATALOGEN ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches

Malereien jeder Art, Brand- und Tiefbrandarbeiten, Fremdenartikel etc. werden in eigenen Ateliers auf Beste billigst ausgeführt. Auf Wunsch Kostenvorschläge

Wien, I. TEGETHOFFSTR. No 9 (1177) 6-10

# Serravallo's CHINA-WEIN MIT EISEN



Von medicinischen Autoritäten, wie: Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Professor Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn von Kraft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Mosetig-Moorhof, Hofrath Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen

für Schwächliche und Reconvalescenten.

Auszeichnungen: XI. Med. Congress Rom 1894; IV. Congress für Pharm. Chemie Neapel 1894; Ausstellungen Venedig 1894; Kiel 1894; Amsterdam 1894; Berlin 1895; Paris 1895; Quebec 1896; Quebec 1897; Turin 1898; Canea 1900; Neapel 1900; Paris 1900; Padua 1900. (2) 35-39

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortreflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Zu haben in allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter A K 2.40 und 1 Liter A K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.

Rauten und Brillanten nur Prima-Qualität!

**Oh jaj!** Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung wirken rasch und sicher **Eljen!**

**Egger's Brust-Pastillen**  
schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.  
Per Carton 1 Krone und 2 Kronen.  
Probe-Carton 50 Heller.

**Haupt- und Versand-Depôt:**  
**„REICHSPALATIN“-APOTHEKE,**  
Budapest, VI., Váci-körút 17.

In **Hermannstadt** zu haben in den Apotheken:  
August Teutsch, Karl Henrich, J. C. Molnar, Karl Jikeli, Karl Müller, E. Rummel; in **Mühlbach** in den Apotheken:  
Ludwig Binder, Wilhelm Lederhölzer.

Muss ersticken an diesem bösen Husten!

Egger's Brust-Pastillen haben mich rasch befreit!

**PETROLIN**

Sicherstes Mittel gegen Schuppenbildung, Haarausfall und Kahlköpfigkeit.

Dargestellt aus chemisch-reinem, d. h. entharztem, geruchlosem Petroleum und nervenanregenden Präparaten.

Nach Gebrauch von nur wenigen Fläschchen zeigen sich binnen wenigen Wochen feine, neue Härchen, die bei weiterem Gebrauche dicht und stark werden und so die kahlen Stellen vollständig decken.

Preis einer grossen Flasche K 3.—, einer kleinen K 1.50.

**Chemisches Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56.**

Depôts werden an allen Orten errichtet.

**1000 Kronen** zahle ich Dem, der bei Gebrauch von **Barillas' Zahnwasser**, à Flasche 70 H., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. (Verpackung 20 H. extra.) **A. Bartilla's Erben** (E. Winkler), Wien, 1911, Sommergasse 1. Man verlange überall ausdrücklich **Bartilla's Zahnwasser**. Fälschungsanzeigen werden gut belohnt. — Nach Orten, wo es nicht zu haben ist, sende ich 7 Flaschen für 5 K. 20 H. franco. In **Hermannstadt** bei C. Müller, Adler-Apotheke, am Grossen Ring 10; Molnar's Apotheke, Heltzhausgasse 59; Henrich's Apotheke, Kleiner Ring 27. In **Kronstadt**: in den Apotheken Weissenhausgasse 1; Kornzeile 7. — In **Klausenburg**: Dr. Czetz, Kilmönöstor-utca. (11) 24

Offerte hochfeiner edelstiften **Krenn**

aus eigenen Culturen zu folgenden Preisen:

I-a Qualität	45 Heller,	per Kilo-
II-a	30 "	gramm
III-a	16 "	

gegen vorbisherige Caffa oder Nachnahme ab Babu oder Post Makó. — Bei grösserer Abnahme entsprechend mässiger Preise. (1145) 1-1

**Julius Groff, Krennculturen, Makó.**  
Agenten gesucht.

Trinken Sie nur **Johann Becher's** Specialität:

**Karlsbader Englischbitter**  
den besten aller Magenliqueure!

Ueberall käuflich.

Vielfach prämiert.

**Johann Becher,**  
Liqueur-Fabrik, Karlsbad i. B.  
Gegründet 1807.

**WER** an Lungenleiden, Halsleiden, Lungenkatarrh, Kehlkopfkatarrh, Asthma, Bluthusten, Husten, Heiserkeit etc. leidet, insbesondere aber, wer den Keim der **Lungenschwindsucht** in sich verbirgt, versuche es mit **Epstein's edtem Polygonum-Thee**. Er wird sich überzeugen, daß dieser Getränk oft selbst in solchen Fällen, wo alle anderen Mittel erfolglos blieben, Besserung und Heilung bringt. Es gibt wenig Mittel, mit denen bei Lungen- und Halsleiden so zahlreiche, oft überraschende Erfolge erzielt wurden, wie mit **Epstein's Polygonum-Thee**.

**Epstein's edter Polygonum-Thee** darf auf Grund vieljähriger Erfahrungen mit Recht als das vorzüglichste und billigste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftröhre empfohlen werden. (1110) 2

Preis per Packet K. 1.20 zollfrei.

Profilier mit ärztlichen Gutachten, Anmerkungen und genauer Gebrauchsanweisung gratis und franco. Verkaufsstellen habe nirgend, sondern verende, um meine Kunden vor Fälschungen zu schützen, nur direct. Einzige Bezugsquelle für **Epstein's edtem Polygonum-Thee**:  
**F. Epstein, Dresden, Victoriagasse 5.**

Depôt hygienischer Artikel.  
Pariser Gummiwaarenlager  
**J. REIF, Specialist, Wien,**  
I., Brandstätte 3.

Preislisten in geschlossenem Couvert gratis und franco.  
Provinz Versandt per Nachnahme discret à K 2, 4, 6, 8, 10 etc.

Dr. MAX SCHLESINGER  
**WASSERHEILANSTALT und SANATORIUM** POZSONY, (Cottage).

In reizender Gebirgsflora, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Kilometer weit-gehender, komfortabler Gebirgszüge. Streng individualisirende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort. Vorzügliche Pension, mässige Preise. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Prospekte und Auskünfte versendet die DIRECTION

**Zanningene** ist das beliebteste Haarfärbemittel. Das allerbeste für Mund und Zähne ist **OSAN**. Czermy's orientalische Rosenmilch ist das beste und gesündeste Schönheitsmittel. Hauptversanddepôt: ANTON J. CZERNY in Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6.

**SCHWANHÄUSSER'S** Bureau Artikel  
SCHAFEN ORDNUNG — SPAREN ZEIT.  
Illustrirte Kataloge gratis und franco.  
**SCHWANHÄUSSER, WIEN, I., Johannesgasse 2.**

**COGNAC PFAU DER BESTE**

Blutbehandlung — Hämopathie.  
Begründer und einziger Vertreter:  
Med. Dr. **J. KOVÁCS** Hemopäth  
Budapest, V., Váci-körút 18.  
Broschüre 1 Kr. franco

Wir hiesigen treffen uns in Budapest im **CAFFEE NEW-YORK**  
Erzsebet körút 9—11.  
Jeden Abend Concert der Honvédkapelle

**MAUTHNER'S SAMEN,** WELCHE SEIT 28 JAHREN DIE ANERKANT BESTEN SIND, liefert: **EDMUND MAUTHNER** BUDAPEST, KAIS. u. KÖN. HOF-SAMENHANDLUNG, ANDRÁSSY-STRASSE 23. u. ROTTENBILLER-GASSE 33. ILLUSTRIRTE CATALOGE • GRATIS und FRANCO •

**HOTEL PARIS SZALODA**  
HOTELIER P. SIMON.  
BUDAPEST, VI., VÁCI-KÖRÚT 26.  
100 Zimmer von 1. aufwärts inclusive Bedienung. Räder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen.

INSERATE • RECLAMEN werden fachmässig, pünktlich und am billigsten durch die Annoncen-Expedition **ALTALÁNOS TUDÓSÍTÓ** Budapest, VII., Erzsebet-körút 54. In sämtlichen Zeitungen eingeschaltet. Eigentümer: JULIUS LEOPOLD, Redacteur.

**UNGARISCHES BAYER'S TOURISTEN PFLASTER**  
ist das beste und schmerzlose Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen und harte Haut.  
1 Dose 60 Heller. Original-Vorzeichnung von K. Rothkreuz.  
**ROTHKREUZ-APOTHEKE**  
Budapest, VI., Andrassy-ut 84.  
Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

**The Freshman**  
Lebensversicherungs-Gesellschaft  
in Ungarn tätig seit dem Jahre 1863  
Die Direction im eigenem Palais der Gesellschaft  
Budapest Franz Josephsplatz 5 & 6.

**KAISERBAD**  
Winter und Sommerkurort  
BUDAPEST.  
Schwefeltherme I. Ranges  
Heilbad mit vorzüglichem Campfad, modernste Schlammbäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannenbäder  
200 bequeme Wohnzimmer.  
Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

**PATENTE VERWERTUNGS-UNTERNEHMUNG**  
BUDAPEST, ERZSEBET-KÖRUT 17  
AUSKUNFTE KOSTENFREI.

Dr. KOVÁCS **HANDPASTA** KARPATHEN-VEILCHEN-PARFÜME  
Preis 4 Kronen.

**JENCS'S UNGARISCHER RESTITUTIONS-FLUID**  
für Pferde und Hornvieh.  
Unentbehrlich für Oeconomen.  
Hebt die Gliedkraft der Thiere, macht selb- aussauernd und stark. Wandert das Steif- werden der Füsse, die Schnenerweiterung und schützt die Füsse vor Spatt.  
Preis 2 Kronen. Per Post gegen Vorein- sendung von K. 2.60 versendet von **JENCS VILMOS'S Apotheke** BUDAPEST, II. SZÉNA-TÉR

Sämmtliche existirende und wo immer annoncirt Medicamente können in **BELA ZOLTAN'S** Apotheke Budapest, Ecke Szabadság-ter. Sétäter-utca bestellt werden

Die besten Uhren  
soldesten und modernsten Juwelen gegen **RATENZAHLUNG**  
bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns erstes und grösstes Geschäft  
**JOHANN BRAUSWETTER** Chronometer-Urmacher SZEGED.  
Preiscurant mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

**„Le Délice“**  
bestes Vergé Cigarettenpapier, beliebteste Vergé Cigarettenhülle.  
Nur einmal angezündet, brennt die Cigarette, ohne auszulöschen, bis zu Ende.  
Überall zu haben.

Special-Fabriken für **PUMPEN UND WAAGEN**  
aller Arten für jeden Zweck  
I. Weißfisch 14 W. GARVENS, WIEN, I. Schwarzenbergstr. 6  
Kataloge gratis und franco

**SANTALEGGER**

Arztlich empfohlener aromatischer Mittel gegen Bism und Nerven Leiden und in allen solchen Fällen, wo die Ärzte Santal-Öl, Copal oder Gubbe empfehlen. Erhältlich nur bei den vorerwähnten Santal-Öl und Gubbe-Verständigen. Preis per Liter 3 Kronen. Nach dem Loten der Jugend. Jeder Liter mit dem Original-Verständigen. Preis per Liter 3 Kronen. Nach dem Loten der Jugend. Jeder Liter mit dem Original-Verständigen. Preis per Liter 3 Kronen.